



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 12 (Dezember 2014)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren!

Ein sicher ungewöhnliches Projekt wird am 16. Januar 2015 das Thema unseres ersten Gesellschaftsabends im neuen Jahr sein: Der Roboter Myon erkundet die Komische Oper Berlin. Lassen wir uns überraschen, was uns die Beteiligten darüber berichten werden.

Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtstage und ein gesundes Jahr 2015 mit vielen interessanten Theatererlebnissen, ob live im Theater oder in der Beschäftigung mit der Theatergeschichte!

Sie bekommen „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft oder weil wir annehmen, dass diese Informationen auch auf Ihr Interesse als Nicht-Mitglied stoßen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in unseren E-Mail-Verteiler auf – schreiben Sie uns!

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Inhalt:

- Gesellschaftsabend am 16. Januar 2015
- Rückblick Max Herrmann-Symposium
- Rückblick Gesellschaftsabend am 21. November 2014
- Erinnerung Abgabe Förderpreis 2014
- Neue Dauerausstellung in Buckow: „Mutter Courage“
- Ausstellung in München zu Frank Wedekind noch bis 11. Januar 2015
- Zwei Websites zu Theaterarchiven
- Oper im Kino: Felsenstein im Babylon
- Hinweise zu diesem Newsletter

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Gesellschaftsabend am 16. Januar 2015: My Square Lady

Der erste Gesellschaftsabend im neuen Jahr ist einem ungewöhnlichen Projekt gewidmet:

Ein Opernhaus, eine freie Performance-Gruppe und ein Institut für Neurorobotik. Dies sind die Partner des Musiktheaterprojekts „My Square Lady“ der Komischen Oper Berlin. Der autonome humanoide Roboter Myon, ein Geschöpf des Forschungslabors Neurorobotik der Beuth Hochschule für Technik Berlin, ist gemeinsam mit der britisch-deutschen Performance-Gruppe „Gob Squad“ seit 2013 auf Erkundungsreise durch die Komische Oper Berlin. Dort soll er das „Kraftwerk der Gefühle“ Oper in all seinen Facetten erkunden und dabei lernen, was es heißt, menschliche Gefühle zu empfinden, sie auszudrücken und bei anderen hervorzurufen. Ob Myon gar zum Opernstar taugt, wird er im Juni 2015 unter Beweis stellen.

Vertreter der Schering Stiftung, einer der beiden Förderer dieses Projekts, und der Komischen Oper Berlin erläutern das Projekt und berichten von Myons Begegnungen mit den unterschiedlichen Mitarbeitern eines Opernhauses.

Ort: Restaurant Tucher am Tor
Pariser Platz 6a
10117 Berlin

Beginn: 19 Uhr – Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Rückblick Max Herrmann-Symposium

Am 22. November 2014 veranstalteten die Gesellschaft für Theatergeschichte und das Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität Berlin mit Unterstützung durch die Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. ein Symposium, das Max Herrmann und der Etablierung der Theaterwissenschaft als Fachdisziplin zu Beginn des 20. Jahrhunderts gewidmet war.

Anlass war die 100. Wiederkehr des Erscheinens von Max Herrmanns *Forschungen zur deutschen Theatergeschichte des Mittelalters und der Renaissance*, also des Werks, in dem er seinen für die junge Fachdisziplin so prägenden neuen Zugang zu einer historiografischen Theaterforschung entwickelt hatte.

Unter dem Titel „Max Herrmann und die Folgen. Perspektiven in der theaterhistorischen Forschung“ beleuchteten die Referentinnen und Referenten in ihren Kurzvorträgen unterschiedliche Aspekte von Max Herrmanns Werk und Wirken und der Relevanz seines wissenschaftlichen Ansatzes für die heutige Theaterwissenschaft. Mit dem zahlreich erschienenen Publikum entwickelten sich anregende und engagierte Diskussionen.

Das Tagungsprogramm und die Abstracts der Vorträge können auf der Website der Gesellschaft für Theatergeschichte nachgelesen werden:

www.theatergeschichte.org/newsletter/Theatergeschichte_aktuell_Max_Herrmann_Symposium.pdf

Die Veröffentlichung der Referate in einem Band der Schriftenreihe ist für 2015, zum 150. Geburtstag Max Herrmanns, geplant.

Rückblick Gesellschaftsabend am 21. November 2014

Als Prolog zum Symposium berichtete Alfried Nehring am 21. November 2014 von der Neugründung des theaterwissenschaftlichen Instituts an der Berliner Humboldt-Universität.

Der aus Greifswald berufene Prof. Dr. Leopold Magon wollte in Berlin (Ost) ein theaterwissenschaftliches Institut errichten, das ganz im Geiste Max Herrmanns, des Begründers der Berliner Theaterwissenschaft, keine Nebenlinie der Germanistik war, sondern mit engen Kontakten zu den (Ost-)Berliner Theatern offen und eigenständig arbeitete.

Leopold Magon gelang es bei der Neugründung 1960 jedoch nicht, das Institut nach Max Herrmann zu benennen – zu stark waren damals die ideologischen Bedenken gegen diesen bürgerlichen Vordenker.

Alfried Nehring legte unter Leopold Magon mit einer Arbeit über Gustaf Gründgens als Opernregisseur, zu der er Gründgens in Hamburg interviewte, die wohl letzte gesamtdeutsche Diplomarbeit vor dem Mauerbau vor.

Erinnerung Abgabe Förderpreis 2014

Auch für 2014 hat die Gesellschaft für Theatergeschichte einen Förderpreis ausgelobt, mit dem die beste zu einem explizit theaterhistorischen Thema eingereichte Master- oder Magister-Arbeit aus dem Jahr 2014 prämiert werden soll.

Einsendeschluss ist 20. Dezember 2014.

Weitere Informationen unter www.theatergeschichte.org/foerderpreis/foerderpreis2014.pdf

Unsere bisherigen Preisträgerinnen und -träger finden Sie unter www.theatergeschichte.org/foerderpreis/preistraeger.html

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Neue Dauerausstellung zu Brechts „Mutter Courage“ im Brecht-Weigel-Haus in Buckow

Das Brecht-Weigel-Haus in Buckow präsentiert im neu gestalteten Theaterschuppen des Brecht-Weigel-Hauses in Buckow eine neue Dauerausstellung zu Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“. Im Zentrum der Ausstellung steht der berühmte Planwagen der deutschen Erstaufführung von 1949, der nicht nur am Berliner Ensemble, sondern in insgesamt 405 Aufführungen in ganz Europa zu sehen war.

Ort: Brecht-Weigel-Haus
Bertolt-Brecht-Straße 30
15377 Buckow
www.brechtweigelhaus.de

Ausstellung in München: Wedekinds Welt – noch bis 11. Januar

Noch bis 11. Januar 2015 zeigt das Deutsche Theatermuseum in München unter dem Titel „Wedekinds Welt“ eine Ausstellung über den Dramatiker Frank Wedekind.

Neben seinen bekannten Werken „Frühlings Erwachen“, „Der Marquis von Keith“ und den beiden Lulu-Stücken „Der Erdgeist“ und „Die Büchse der Pandora“ stehen auch Wedekinds unbekanntere Werke und sein Kampf mit der Zensur im Zentrum der Ausstellung.

Bis 11. Januar 2015

Ort:
Deutsches Theatermuseum
Galeriestr. 4a
50539 München
www.deutschestheatermuseum.de/

Zu dieser Ausstellung ist ein Begleitbuch erschienen:

Manfred Mittermayer, Silvia Bengesser:
Wedekinds Welt. Theater – Eros – Provokation
Henschel Verlag, Leipzig 2014
ISBN 978-3-89487-771-2

Zwei Websites zu Theaterarchiven

Unter der vor wenigen Wochen freigeschalteten Internetadresse www.theaterarchive-berlin.de präsentieren sich Berliner Institutionen, die Materialien zur reichen Theatervergangenheit dieser Stadt sammeln, sie ordnen, für die Zukunft bewahren und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Die Website verzeichnet für die beteiligten Institutionen das jeweilige Sammelgebiet, die Ansprechpartner und Kontaktdaten bzw. Links.

Auf der Website www.tanzarchive.de präsentieren sich die im Verbund Deutscher Tanzarchive zusammengeschlossenen Archive. Neben den Informationen über den Verbund und die Mitglieder mit entsprechenden Links zu deren jeweiligen Webauftritten werden auf dieser Website auch gemeinsame Projekte vorgestellt.

Oper im Kino: Felsenstein im Babylon

Das Kino Babylon am Rosa-Luxemburg-Platz startet mit einer Walter Felsenstein-Retrospektive ins Jahr 2015.

Vom 28. Dezember 2014 bis 1. Februar 2015 werden fünf Inszenierungen des großen Regisseurs aus der 2008 bei Arthaus Musik veröffentlichten DVD-Edition an jeweils mehreren Terminen auf der großen Leinwand gezeigt. Auf dem Programm stehen „Ritter Blaubart“, „Das schlaue Fuchslein“, „Fidelio“, „Othello“ und „Hoffmanns Erzählungen“ sowie Dokumentarfilme.

Ort: Babylon

Rosa-Luxemburg-Str. 30

10178 Berlin

www.babylonberlin.de/walterfelsenstein.htm

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Hinweise zu diesem Newsletter

Sie erhalten den Newsletter „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.
Stephan Dörschel – Erster Schriftführer
c/o Akademie der Künste
Archiv Darstellende Kunst
Postfach 21 02 50
10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org
www.theatergeschichte.org